

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 111 (1966)

Heft: 39

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, September 1966, Nummer 4

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

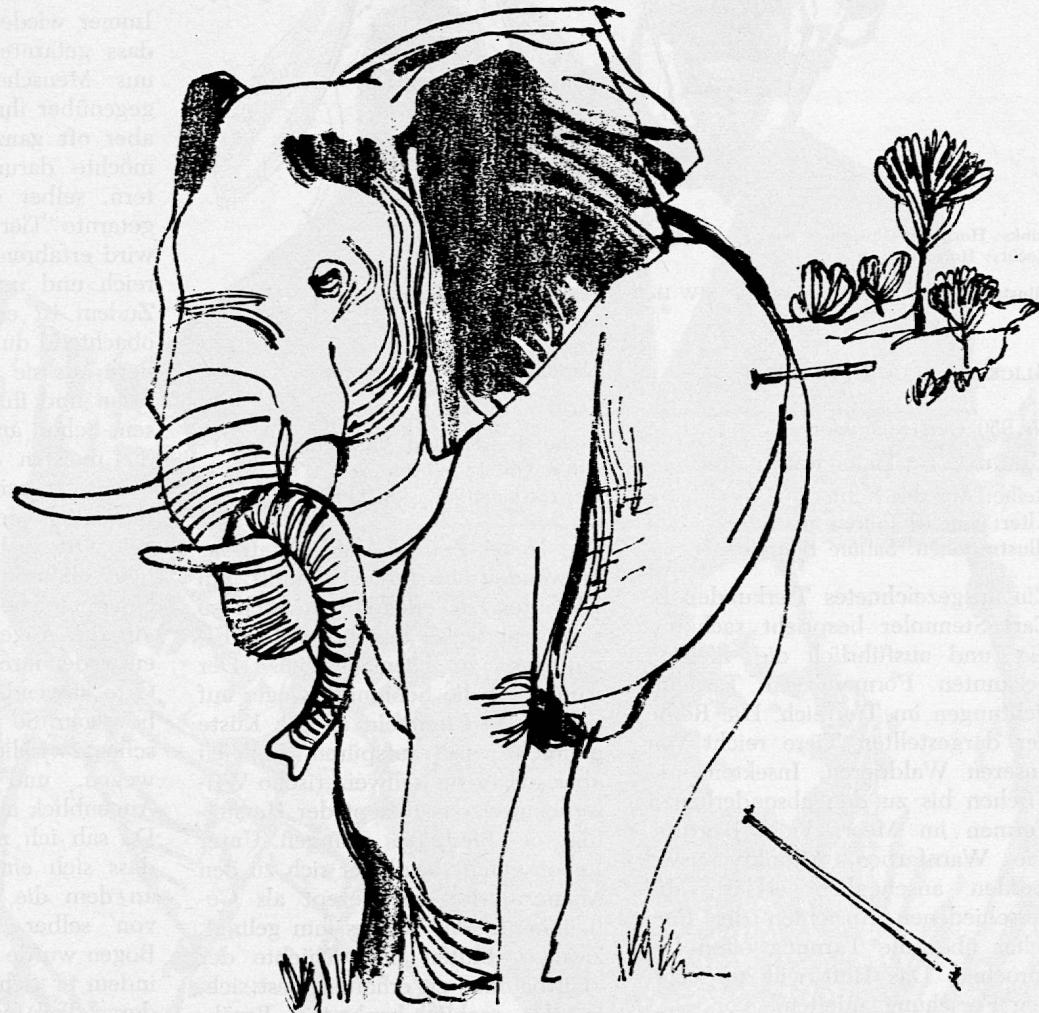


Illustration
von Carlos Duss
aus SJW-Heft Nr. 952
«Jagd nach Pfeilgift»

ZUM ABSCHLUSS DES VERLAGSPROGRAMMES 1966

hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk nochmals vier Neuerscheinungen und zwei Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Bei den Nachdrucken befindet sich die 3. Auflage des Heftes Nr. 187 «Du und die Briefmarken». Diese kleine Anleitung zum Sammeln von Briefmarken erscheint in neuem Gewande. Die nachfolgenden Bibliographietexte und Textauszüge geben einen kurzen Einblick in die vier Neuerscheinungen.

Neuerscheinungen

- Nr. 950 Tarnung im Tierreich
- Nr. 951 Ronny und der neue Sechszylinder
- Nr. 952 Jagd nach Pfeilgift
- Nr. 953 Rheinauf – rheinab

- Carl Stemmler
- Ida Sury
- Hans Leuenberger
- Fritz Aeblí

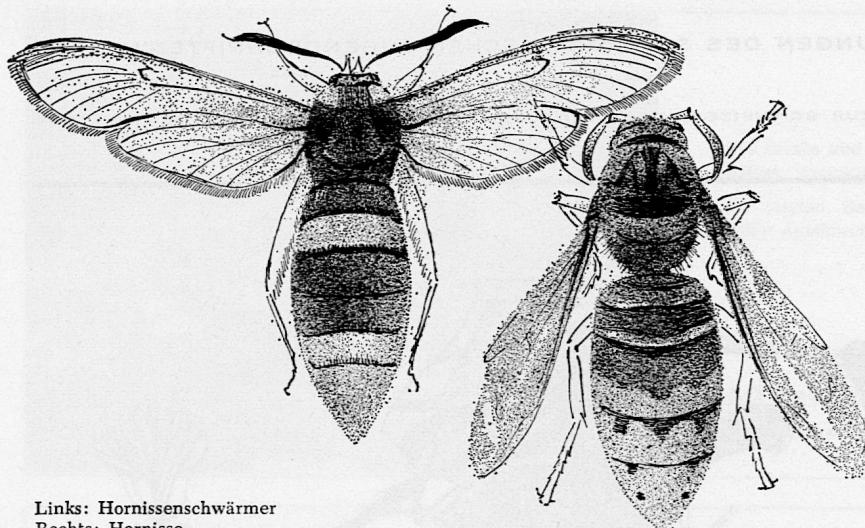
- Aus der Natur
- Jungbrunnen
- Reisen und Abenteuer
- Spiel und Unterhaltung

Nachdrucke

- Nr. 187 Du und die Briefmarken; 3. Auflage
- Nr. 600 Kätti wird Schwester; 3. Auflage

- Theodor Allenspach
- Suzanne Oswald

- Sammeln und Beobachten
- Gegenseitiges Helfen



Links: Hornissenschwärmer
Rechts: Hornisse

Illustration von Sabine Bousani aus SJW-Heft Nr. 950 «Tarnung im Tierreich»

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 950 Carl Stemmler

TARNUNG IM TIERREICH

Reihe: Aus der Natur

Alter: von 10 Jahren an

Illustrationen: Sabine Bousani

Ein ausgezeichnetes Tierkundehandbuch. Carl Stemmler bespricht sachkundig und ausführlich die meisten bekannten Formen von Tarneinrichtungen im Tierreich. Die Reihe der dargestellten Tiere reicht von unseren Waldtieren, Insekten und Fischen bis zu den absonderlichen Formen im Meer. Viele Begriffe, wie Warnfarben, Mimikry usw., werden anschaulich erklärt, die verschiedenen Ansichten der Forscher über die Tarnung offen besprochen. Das Heft will zur eigenen Forschung anleiten.

Nr. 951 Ida Sury

RONNY UND DER NEUE SECHS-ZYLINDER

Reihe: Jungbrunnen

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Werner Hofmann

Ronny fährt hinter dem Rücken seines Vaters seine Freunde im nagelneuen Mercedes nach Montana-Crans. Während seine Freunde einen Berg besteigen, lässt sich Ronny von einer Freundin zum Alkoholgenuss verleiten. Wie er anschliessend einem der verunfallten Freunde den rettenden Blutersatz überbringen soll, verursacht er einen Autounfall und damit den Tod des Knaben. Die Geschichte zeigt sehr realistisch das Verhängnis, das Alkohol am Steuer nach sich ziehen kann.

Nr. 952 Hans Leuenberger

JAGD NACH PFEILGIFT

Reihe: Reisen und Abenteuer

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Carlos Duss

Die Neger Zentral- und Ostafrikas verwenden ein starkes Pfeilgift, um Elefanten zu erlegen und sich so verbotenerweise des begehrten Elfenbeins zu bemächtigen. Der Autor soll die Schmuggelwege, auf denen das Elfenbein an die Küste gebracht wird, aufspüren, zugleich aber soll er für schweizerische Wissenschaftler das Rezept der Herstellung des Pfeilgutes erlangen. Unter Lebensgefahr begibt er sich zu den Magiern, die das Rezept als Geheimnis hüten. Wie es ihm gelingt, Zweige, Blüten und Früchte der «Giftbäume» zu erhalten, liest sich, in der sachlich-konkreten Erzählungsart Leuenbergers, zwar wie ein Abenteuerroman, ist aber trotzdem eine selbsterlebte Geschichte.

Nr. 953 Aebli/Müller

RHEINAUF – RHEINAB

Reihe: Spiel und Unterhaltung

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Müller/Schnabel

Das neue SJW-Modellbogenheft ermöglicht es dem jungen Bastler, das Modell des Basler Rheinhafens in Papier zu bauen. Dazu kann er aus dem Heft vier Schiffe der Rheinflotte erstehen lassen: das Schulschiff «Leventina», auf dem die jungen Schiffer ausgebildet werden, das Passagierschiff «Ursula», einen Rheinschlepper und ein Gütermotorschiff. Das Heft bietet Material für viele Spielstunden

und einige Arbeitsstunden mit den selbstgebauten Modellen, die leicht zu erstellen sind.

AUSZÜGE AUS NEUEN SJW-HEFTEN

WIR LASSEN UNS NICHT MEHR TÄUSCHEN

Immer wieder musste ich betonen, dass getarnte Tiere vor allem für uns Menschen unsichtbar seien, gegenüber ihren tierischen Feinden aber oft ganz und gar nicht. Ich möchte darum alle Leser ermuntern, selber einmal zu versuchen, getarnte Tiere aufzuspüren. Man wird erfahren, dass dies recht lehrreich und unterhaltsam sein kann. Zudem ist es gesünder, ruhig beobachtend durch die Natur zu wandern, als sie auf Rädern zu durchrasen und ihre Wunder zu verpassen. Schon am frühen Morgen sind die meisten der unzähligen Tarntracht tragenden Nachttiere unbeweglich an ihren Tagruheplätzen. Oft sucht man lange vergeblich, ebensooft aber auch stechen einem solche Naturwunder direkt «in die Augen», wenn diese Tiere entweder ihre Tarnung am falschen Orte anwenden oder wenn sie sich bewegen. So pflückte ich einst Kirschen, wirklich nur der Früchte wegen, und ich dachte keinen Augenblick an Tiere oder Tarnung. Da sah ich zu meinem Erstaunen, dass sich einer der Kirschenstielle, an dem die Kirsche schon fehlte, von selber krümmte, zu einem Bogen wurde – und davonspazierte, indem er sich immer mit dem vorderen Teil festklammerte, den hinteren Teil losliess und nachzog. Natürlich war es gar kein Kirschenstiel, sondern eine grüne, dünne Spannerraupe, die hier «Kirschenstiel spielte». Normalerweise liegen diese Raupen, wenn sie tagsüber ruhen, zwischen den Stielen oder dicht an solche angelegt und entgehen unserer Beobachtung. Als ich das eine Tier entdeckt hatte, fand ich noch deren mehrere Spannerraupen haben ihren Namen von der eben geschilderten seltsamen Art der Fortbewegung.

Aus SJW-Heft Nr. 950
von Carl Stemmler

TARNUNG IM TIERREICH

Reihe: Aus der Natur

Alter: von 10 Jahren an

Illustrationen: Sabine Bousani



Illustration von
Werner Hofmann
aus SJW-Heft Nr. 951
«Ronny und der
neue Sechszylinder»

RONNY UND DER NEUE SECHS- ZYLINDER

«Sie unanständiger Kerl!» beschimpft ihn Herbert. «Das hätte Ihnen passen können, sich aus dem Staub zu machen!» Begleitet vom Genfer Fahrer kehren die Burschen mit dem Chauffeur zum

Mercedes zurück. Bleich, wie verwirrt, steht Ronny da und starrt auf die Limousine. Zwei lange Schrammen durchziehen hässlich den silberblauen Lack.

«Dreht den Wagen etwas vom Fels ab», befiehlt der Genfer Herr. «Er ist wohl an den Felsen ge-

drängt worden und hat auch dort Schaden gelitten.» Charly drückt sich als erster zwischen den Felsen und den Mercedes. «Ein Felssporn hat die Türe zerkratzt», stellt er fest.

«Jammerschade für den prächtigen Wagen!» bemerkt der Genfer.

«Noch ganz neu?» fragt er, zu Ronny gewandt. Als er dessen verzweifelte Miene bemerkt, fügt er beschwichtigend bei: «Nun, es hätte ja viel schlimmer ausgehen können. So ein Materialschaden lässt sich wenigstens immer beheben! Ich schätze ihn auf mindestens vierhundert Franken», meint er dann und schaut den Lieferwagenchauffeur an.

Aus SJW-Heft Nr. 951
von Ida Sury

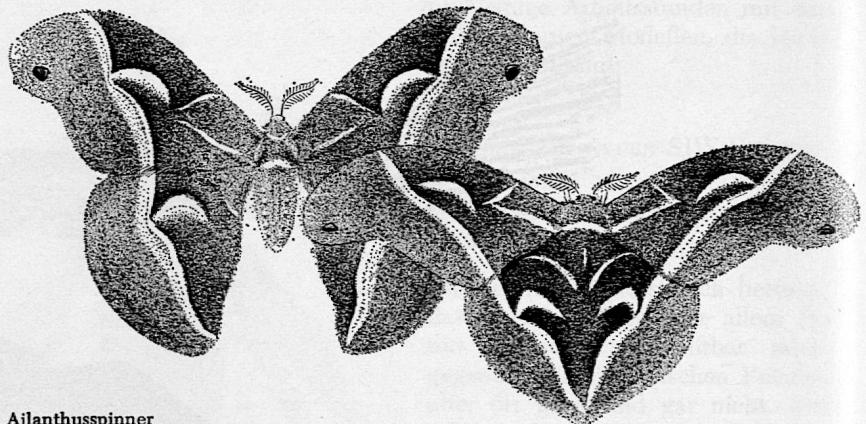
RONNY UND DER NEUE SECHS-ZYLINDER

Reihe: Jungbrunnen
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Werner Hofmann

JUNGE RHEINSCHIFFER GESUCHT

Ein Beruf, den wenig junge Leute kennen, ist die Arbeit des Schiffers. Zur Besatzung jedes grösseren Rheinschiffs gehören der Schiffsführer, zwei Matrosen und ein Schiffsjunge. Durch die Schweizerische Reederei AG werden jedes Jahr 60 bis 80 unternehmungslustige und anstellige Knaben für den Schifferberuf ausgebildet. Seit 1939 sind auf dem Schulschiff «Leventina» über 1200 junge Leute zu Matrosen und Kapitänen herangebildet worden. Schweizer Kapitäne führen viele der bis 1700 Tonnen grossen (teilweise mit Maschinen bis 1200 PS ausgerüstet) Schiffe auf der 830 Kilometer langen Strecke von Rotterdam durch das Ruhrgebiet bis Basel.

Die Lehrzeit dauert drei Jahre, dann erfolgt bereits die Beförderung zum Matrosen. Das Patent zur Führung eines Rheinschiffes kann nach sechs Jahren, das zur Führung eines Motorschiffes nach sieben Jahren ausgehändigt werden, wenn sich die Bewerber des Vertrauens würdig erweisen. Die vierköpfige Schiffsmannschaft übernimmt die ganze Verantwortung für Schiff und Ladung, für den gesamten Unterhalt, für Wartung und Bedienung der Motoren, Winden, Pumpen und für sämtliche Belange im Zusammenhang mit der Schiffsführung. Eine Fahrt von Basel bis Rotterdam legt ein Rheinschiff normalerweise in vier Tagen zurück, während die Rückreise, je nach Schiffstyp, sechs bis vierzehn Tage dauern kann. Die Strecke ist teilweise sehr schwierig und setzt genaue Kenntnisse des Fahrwassers voraus.



Ailanthusspinner

Illustration von Sabine Bousani aus SJW-Heft Nr. 950 «Tarnung im Tierreich»

Das Schiff ist gleichzeitig Arbeits- und Unterkunftsplatz. Der Schiffsjunge wohnt mit den Matrosen zusammen. Das Leben auf dem Schiff spielt sich in einfacher Weise ab. Schiffswohnungen bieten weniger Bequemlichkeiten als Stadtwohnungen.

Aus SJW-Heft Nr. 953
von Fritz Aebli/Rudolf Müller

RHEINAUF – RHEINAB

Reihe: Spiel und Unterhaltung
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Müller/Schnabel

Es war schon tiefe Nacht, als Mudata mich in meiner Hütte erneut aufsuchte. «Bwana, kommen Sie mit mir zu meiner Familie in den Wald, eine halbe Stunde Marsch bringt uns dorthin. Seien Sie bitte mein Gast. Ich möchte nicht, dass Sie jetzt einfach wieder weggehen und mich in schlechter Erinnerung behalten.» So sprach er und bat mich, ihn am Morgen vor Sonnenaufgang hier zu erwarten. «Ich werde meinen alten Vater fragen, ob er bereit sei, Ihnen Utsungu zu zeigen. Er ist selber Magier, aber nicht mehr tätig. Er gibt nur noch den Toten Palmwein, jeden Abend, unseren Ahnen, die wir vor unseren Hütten begraben haben.»

Am folgenden Morgen tauchten wir im Dickicht des Regenwaldes unter. Auf einem schmalen Pfad ging es tiefer und tiefer in den dunklen Urwald hinein. Immer wieder machte mich Mudata auf Kolonnen von Wanderameisen aufmerksam, die unsern Pfad überquerten. Wehe dem, der ihnen in den Weg tritt! Sie laufen sofort an ihm hoch, und er muss sich rasch all seiner Kleider entledigen und sie ausschütteln, die einzelnen Tiere

dann noch ablesen. Ihr Biss ist fast unerträglich.

Nach einer halben bis einer Stunde Marsches standen wir vor einer Lichtung. Etwa ein Dutzend Grashütten bildeten einen grossen Kreis, der aus einer aus Lianen geflochtenen zwei Meter hohen Hecke gebildet wurde. Es gab nur eine Oeffnung. Und diese bildete eine Art Torbogen aus verflochtenen Aesten. Ueber der Oeffnung baumelten seltsame Figuren aus Wurzeln, Talismane aller Art, die den bösen Geistern den Eintritt verwehren sollten. Noch draussen, vor dem Tor, sah ich einen gedeckten Altar, auf dem die Nachbildungen winziger Brotlaibe – die aus Maniokmehl gebacken werden – lagen. Angenehme Geister, die sich so symbolisch ernähren lassen! Denn für die Geister waren diese Brötchen aus Lehm bestimmt. Wir traten durch den Torbogen ein, wobei die Talismane unsere Köpfe berührten und vermutlich die daraufliegenden bösen Geister abstreiften. Einmal im Kral, würden sie sicher viel Unheil anrichten. Und jedermann, der draussen herumstreift, belädt sich mit zahlreichen dieser bösen Dämonen.

Mudata stellte mir seine Sippe vor: «Dies ist meine Familie. Hier wohne auch ich. Dort hockt mein Grossvater. Er ist sehr alt. Er wird bald sterben. Hier sind die Kinder meiner Kinder. Meine vier Söhne sind schon gross, arbeiten an der Küste und in Mombasa, im Hafen.

Aus SJW-Heft Nr. 952
von Hans Leuenberger

JAGD NACH PFEILGIFT

Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Carlos Duss